



Vorstandsbrief Nr. 03 | 2022

30. März 2022

---

## **Ansprache Politik zu Menthol - Meeting mit der Europäischen Kommission - Aromenverbot in den Niederlanden - Französische Gesundheitsexperten pro E-Zigarette - Neuseeland klärt auf - Prof. Stöver in der Apotheken Umschau**

Liebe Mitglieder,

zwei Themen stehen auch in diesem Monat ganz oben auf unserer Agenda: Steuern und Aromen. Zur EU-Tabaksteuerrichtlinie hat der europäische Verband IEVA direkt mit der Europäischen Kommission gesprochen. Außerdem wurde das geplante Aromenverbot in den Niederlanden verschoben. Wir haben zum Thema Aromen/ Menthol in den letzten Wochen viele Politiker in Deutschland informiert und Hintergrundgespräche geführt. Darüber hinaus geben wir Euch ein Update zu positiven Stimmen aus der Wissenschaft beim Thema Harm Reduction.

---

### **1. Ansprache Politik zum Thema Menthol**



Im letzten Vorstandsbrief haben wir Euch über das Gutachten von Prof. Mayer zur Bedeutung von Menthol für E-Liquids informiert. Hintergrund ist eine Stellungnahme des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) mit der Empfehlung an die Politik, Menthol auf die Liste der verbotenen Zusatzstoffe zu setzen.

In den letzten Wochen haben wir sehr verstärkt die Politik über das Gutachten informiert und hierzu zahlreiche Gespräche geführt.

Im Rahmen unserer Kommunikation wurden auf Bundesebene Mitglieder des Gesundheitsausschusses, des Landwirtschaftsausschusses und auf Landesebene die Gesundheitsministerien, Landwirtschaftsministerien, Wirtschaftsministerien und weitere Stellen angeschrieben und mit den wesentlichen Fakten zu Menthol und Aromen versorgt.

Bisherige Hintergrundgespräche dazu (weitere folgen):

- 03.03.2022 mit Gesundheitsministerium Saarland
- 25.02.2022 Rochus Knobel mit MdB Erich Irlstorfer (CDU/CSU)
- 24.02.2022 mit MdB Linda Heitmann (B90/Die Grünen)
- 23.02.2022 mit MdB Stephan Pilsinger (CDU/CSU)
- 14.02.2022 mit MdB Kristine Lütke (FDP)

**An dieser Stelle danken wir Rochus (Rocky) Knobel dafür, dass er sich mit dem MdB Erich Irlstorfer ausgetauscht hat.** Ein Ergebnis des Gespräches ist, dass Herr Irlstorfer überhaupt nicht verstehen kann, warum die E-Zigarette so hart reguliert werden soll während Cannabis mittlerweile hofiert wird. Ähnlich sieht dies der Parteifreund Stephan

Pilsinger, Mitglied im Gesundheitsausschuss des Bundestages. Die beiden haben genau verstanden, worum es geht und wollen sich zeitnah dazu austauschen.

---

## 2. Meeting mit dem Kabinett Gentiloni



Am Montag, den 28. März 2022, hat der Vorstand des europäischen Verbands IEVA mit dem Kabinett des EU-Kommissars für Steuern und Zollunion Paolo Gentiloni gesprochen. Thema: Die Überarbeitung der Tabaksteuerrichtlinie und die Verbrauchsteuersätze auf E-Zigaretten. **Info: Der für Mai erwartete Kommissionsvorschlag ist nach offizieller Aussage weiterhin für Mai geplant. Es lässt sich aber vermuten, dass es deutlich später sein wird.**

IEVA strebt eine Differenzierung der Besteuerung zwischen Dampfen und Rauchen an: Die Besteuerung muss proportional zum Schadenspotenzial sein. Die Kommission muss den erheblichen Unterschied im Risikoprofil berücksichtigen.

- IEVA-Vorschlag zur Ausgestaltung der Verbrauchsteuer:
- Basierend auf dem Volumen mit maximal 1 € / 10 ML oder 0,10 € / 1 ml
- Besteuerung nur für E-Liquids mit Nikotin
- Steuer soll erhoben werden, wenn E-Liquids in den freien Verkehr gebracht werden (im Gegensatz zum Zeitpunkt der Herstellung)

Der europäische Verband hat davor gewarnt, durch eine zu hohe Steuerfestsetzung die

Ziele des EU-Plans zur Krebsbekämpfung zu untergraben, bis 2040 eine rauchfreie Generation zu erreichen. Außerdem wurde auf die bisherigen Folgen von zu hohen Liquidsteuern hingewiesen: Raucherquoten steigen, illegaler Handel kommt auf.

### **Nächste Schritte**

IEVA wird die bei dem Treffen präsentierten Daten mit dem Kabinett Gentiloni teilen. Die Kommission schließt derzeit ihre Analyse der Folgenabschätzung ab, deren Ergebnis den Mitgliedstaaten voraussichtlich im Mai vorgelegt wird. Durch das Treffen mit dem Kabinett Gentiloni und einen früheren Austausch mit der DG TAXUD will IEVA dazu beitragen, dass sich die Überarbeitung der Richtlinie durch die Kommission in die richtige Richtung bewegt. Außerdem präsentiert IEVA einen Realitätscheck der erwarteten Auswirkungen von Verbrauchsteuern auf die Einnahmen der Mitgliedstaaten.

Link Website Gentiloni

---

### **3. Aromenverbot in den Niederlanden um sechs Monate verschoben**



Die niederländische Regierung hat die Einführung eines Aromaverbots für E-Liquids um sechs Monate verschoben. Im Vorfeld des Verbots hat das Nationale Institut für öffentliche Gesundheit und Umwelt (RIVM) eine Liste von Zutaten erstellt, aus denen Tabakaromen

hergestellt werden dürfen.

Der niederländische Handelsverband Esigbond warnte das Ministerium für Gesundheit, Wohlfahrt und Sport, dass diese Liste krebserregende Substanzen wie Isophoron und Pyridin enthält, die als schädlich bekannt sind und daher von der E-Zigarettenindustrie nicht verwendet werden.

Der Vorsitzende von Esigbond, Emil 't Hart, erklärte, dass die Situation auf das mangelnde Wissen der niederländischen Regierung über elektronische Zigaretten hinweist: *„Dieser Fehler hätte leicht vermieden werden können, wenn die Regierung mit uns gesprochen hätte.“* Der niederländische Verband geht davon aus, dass ein Aromenverbot schwer durchzusetzen wäre und als Folge davon wieder mehr Menschen rauchen.

**Link Website Esigbond**

---

#### **4. Französische Gesundheitsexperten pro E-Zigarette**



16 französische Ärzte, Suchtforscher und Medizinprofessoren haben einen Aufruf zur Unterstützung der E-Zigarette gestartet und wenden sich damit gegen eine Veröffentlichung des französischen „Hohen Rates für Öffentliche Gesundheit“ aus dem letzten Jahr.

Wir haben dazu einen Artikel auf unserer Website veröffentlicht.

**Zitate:**

- *“Seit vielen Jahrzehnten wütet eine weitere Pandemie: die der Tabaksucht. Sie ist für mehr als 8 Millionen Todesfälle pro Jahr verantwortlich (davon 75.000 in Frankreich). Angesichts dieser Zahlen müsse alles dafür getan werden, um effektive Wege zur Reduktion der Raucherquoten zu finden. Ein probates Mittel wäre die E-Zigarette: “Laut dem hoch anerkannten internationalen wissenschaftlichen Konsortium Cochrane sind die effektivsten dieser Mittel zur Nikotinsubstitution elektronische Zigaretten.”*
- *“Ärzte, aber auch alle an der Behandlung der Tabaksucht beteiligten Berufsgruppen (Krankenschwestern, Apotheker, Physiotherapeuten usw.), sollten die Anwendung dieses neuen Ansatzes zur Risikominderung Patienten empfehlen, insbesondere denjenigen, die klassische Nikotinersatz-Produkte nicht anwenden oder nicht mehr anwenden möchten.”*

[Link zum Artikel auf unserer Website](#)

---

## **5. Neuseeland: Umstieg auf E-Zigarette kann viele Lebensjahre retten**



Neuseeländische Wissenschaftler haben berechnet, wie sich die ausgewogene staatliche E-Zigarettenpolitik des Landes auf die öffentliche Gesundheit auswirken könnte. Dazu liegen zwei Studien vor. Es geht um einen Gewinn an Lebensjahren für Raucher und deutliche Einsparungen der Kosten im Gesundheitssystem.

Hierzu und zu den generell sehr positiven Entwicklungen in Neuseeland haben wir einen Artikel veröffentlicht.

#### **Zitate:**

- *“Die Studienautoren fordern politische Entscheider dazu auf, diese Ergebnisse bei gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums zu berücksichtigen.”*
- *“Die neuseeländische Regierung hat das Potenzial der E-Zigarette beim Tabakstopp erkannt und eine Empfehlung für Raucher ausgesprochen, auf die deutlich weniger schädliche Alternative zu wechseln. Um mehr Raucher von den Vorteilen eines Umstiegs zu überzeugen, veröffentlichte das neuseeländische Gesundheitsministerium eine Informationsseite zum Thema E-Zigarette.”*
- *“Die neuseeländische Aufklärungskampagne hat Erfolg: Die Raucherquote ist innerhalb eines Jahres von 13,7 auf 10,9 Prozent gefallen. Zum Vergleich: In Deutschland ist die Raucherquote im letzten Jahr gestiegen und beträgt aktuell 30,9 Prozent.”*
- *“Angesichts der rund dreifach so hohen Raucherquote muss die deutsche Gesundheitspolitik vom Beispiel Neuseelands lernen und analog dazu die Bevölkerung über das Harm Reduction-Potenzial der E-Zigarette aufklären.”*

**Link zum Artikel auf unserer Website**

---

## **6. Prof. Stöver pro E-Zigarette in der Apotheken Umschau**



In einem Artikel der "Apotheken Umschau" vom 15. März hat sich der Frankfurter Suchtforscher Prof. Heino Stöver zum Schadensminimierungspotenzial der E-Zigarette geäußert.

Die "Apotheken Umschau" ist eines der meistgelesenen Magazine in Deutschland mit einer Auflage von über 9 Mio Exemplaren und rund 20 Mio Lesern.

Der Artikel ist bisher ausschließlich in der kostenlosen Print-Ausgabe erschienen, die noch bis 31. März in jeder Apotheke ausliegt.

#### Zitate:

- "E-Zigaretten sind laut Zahlen aus England, wo sie bereits als Bestandteil einer Rauchstoppkampagne empfohlen werden, zu 95 Prozent weniger schädlich als Tabakzigaretten."
- "Laut einer Studienanalyse der Cochrane-Organisation sind E-Zigaretten erfolgreicher als andere Nikotinersatzprodukte wie Pflaster, Kaugummi, Lutschtabletten oder Sprays."

---

Wir wünschen Euch allen gute Geschäfte und vor allem: Bleibt gesund!

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.





Dustin Dahlmann  
1. Vorsitzender



Tom Mrva  
2. Vorsitzender

Mark Löffler  
Schatzmeister

---

---

**Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V. (BfTG e.V.)**  
Unter den Linden 21 • D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 209 240 80 • Fax: +49 (0)30 209 240 00  
E-Mail: [info@bftg.org](mailto:info@bftg.org) • [www.bftg.org](http://www.bftg.org)

Vorstand: Dustin Dahlmann (Vorsitz), Thomas Mrva, Mark Löffler  
Amtsgericht Hamburg VR 23543 | [Newsletter abmelden](#)

